

*Stadels, Torggels² der bauren heüseren unnd anders ain grosses gelt erforderet werde, Also er herr Landtvogt Kesslers sich auch erclärt, by den angebotnen 3000 R Zue verbleiben, Darüber ain recess³ auff den Papyr gebracht, welcher von hierauss Jhme herren Kessleren ad Sigillandum et Subscribendum, hernach von Jhme dem herren Zue gleichen ende würdt Zuegeschickht Werden. Gleichwolen er H. Landtvogt Kessler der opinion, ob Jhme von disen 3000 R. weil Sein ansprach gröss unnd stärkeher, als des herrenss, auch ain mehrers dan eben der halbe thail solte gefolgt werden, Welches aber Jhr Fr. Gn. Eüch bayde herren mit ainanderen wollen auss-tragen lassen, Biss nechst khomende Liechtmäss [=2. Februar 1650] Würdt herr Statthalter Zue Wyll [Bernhard **Hartmann**] die Erste Tau-sendt gulden erlegen⁴, bis dahin die herren sich mit ainander ver-gleichen werden. Diss hab ich dem herren Zue nachrichtung berichten wollen. Unns darmit Zue allen Thailen göttlicher p[ro]tection Trew-lich empfehlendt ...".*

"Empfangen den 23 ... [Dezember] A 1649"

- 1) Sowohl Kessler als auch Beat Jakob I. Zurlauben - Letzterer im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding** - hatten finanzielle Ansprüche auf die sich im Besitze von Zurlaubens Schwiegervater Johann Rudolf **Reding** befindliche Herrschaft Glattburg geltend zu machen. Die Abtei St. Gallen, welche die Herrschaft Glattburg Reding zu Lehen gegeben hatte, versprach diese Forderungen zu befriedigen, s. Zurlaubiana AH 131/89 sowie AH 143/21.
- 2) s. ebenda AH 47/26 S. 2 Mitte 3) s. ebenda AH 131/90
4) s. ebenda AH 131/93

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 143, 478-479 - Blatt 479^f leer

1695 Januar 22.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAM-MANN UND LANDRAT VON URI]

*"Wie dass wir gantz unbeliebig, von Unserem Burger Beat Jacob **Bran-**denberg, alss diss Malliger Cantzly Verwalter [=Landschreiber-Statthalter] der freyembteren [=Freien Ämter - nomineller Landschreiber daselbst war damals der Statthalter von Stadt und Amt Zug, **Beat Kas-**par Zurlauben -], bericht worden, wass gestalten Eüwer und unser Re-gierende Landtvogt der freyämpteren ... [Franz Heinrich] bassler [=Bessler, von Uri], Aller Hand beschwerliche Neüwerung Zuo nach-*

theil der frey Ämbterischen Cantzly in Zuo fuoren suche Jn sonderheit mit Jnsetzung einess Newen [Land]leüfferss, haben wir Eüch unser gLAE nit ohn bericht Lassen Könen, sunder Zu benachrichtigen dass gründtlich Zuo bescheinen, dass die besatzung eines Leüfferss dienst Zuo Manss gedenckhen undisputierlich bey der Cantzly gestanden. und dass Uss Villen beweglichen gründen und Ursachen auch bösen Consequenzen Zu grossem nachtheill der Catolischen Religion, die durch Efandische [=evangelische, d.h. neugl.] land Vogt in gefuert werden möchten bej so bewanten dingen wir Ursach genomen, in der durch Reiss dess landvogtss [hier in Zug], durch ein ehren Usschutz [von Stadt- und Amtsräten] von Unserss Ohrtss Wägen mit Jmme Reden Zu lassen, dass er Vor solcher Newerung für sich selbstn biss uff weitere Verohrnung der lobl [in den Freien Ämtern] Regierenden [VII] ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] in halten solte Und alles in dem alten standt bliben Lassen widrigess fahlss wir für unser ohrt Krefftigist Prodestiertt und Jmme Landtvogt wegen solcher Newerung für die 7 lobl. Regierende Ohrt dass Recht Vorschlagen Weillen unss nit mag in wüssen sein, wass er Landt Vogt Über solchess thuon oder lassen werde. Haben wir Eüch unser gLAE. fründt Eydtgnossisch ersuchen wollen, Jmme Landtvogt Zuo abhaltung grosser weitleüffigkeiten fordersamb Zuo befellen, mit oberzelter Newerung in Zuo halten, biss uff ehiste Zuosammenkunfft der Lobl. Regierenden Ohrt¹, damit solche allerseitz können be[r]ichtet? wer]den²

Darmit setzen wir die Hoffnung durch abgehenden Expressen botten, EUgLAE willferige entsprechung, in gegen Antwort schriftlich Zuo erheben, wie wir auch dieselbige hierumb fründtlich ersuochend, und unss Zuo Angenemen gegen diensten gantz wilferig empieten ...".

- 1) Besagtes Thema wurde dann an der Tagsatzung der VII in der Grafschaft Sargans bzw. in den Freien Ämtern reg. Orte vom 25. bis 28. Mai 1695 in Zug erörtert, s. EA VI 2, 541 (Nr. 297) spez. 1998 Art. 46 sowie SSRQ Aargau II/8, 659 Nr. 216. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht, wie in den gedruckten EA steht, durch Beat Jakob II. Zurlauben sondern u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein. Das Wahlprozedere bezüglich der Ernennung des Landläufers aber wurde erst in der Landvogteireform vom Jahre 1698 endgültig festgelegt, s. SSRQ Aargau II/8, 668 Nr. 222 spez. 677 Pt. 9.
- 2) Die beiden voranstehenden Wörter sind teilweise zerstört und wurden sinngemäss ergänzt.